

Todesfall in Schubhaft

Utl.: Diakonie erwartet eine unabhängige und lückenlose Aufklärung
der Umstände =

Wien (OTS) - In der Nacht von 11. auf 12.6. ist im
Polizeianhaltezentrum Rossauerlände ein 59-jähriger ungarischer
Staatsangehöriger in seiner Einzelzelle in Schubhaft gestorben.

Am Vortag wurde er von einem Mitarbeiter der Diakonie im Rahmen
der gesetzlich vorgesehenen Rechtsberatung aufgesucht. Der
Rechtsberater fand den Häftling in seinem Bett liegend in einem sehr
schlechten Gesundheitszustand vor. Nach der Wahrnehmung des
Rechtsberaters gab es deutliche Anzeichen einer Haftunfähigkeit.

Der Rechtsberater erkundigte sich sowohl beim Klienten, als auch
bei den BeamtInnen des Polizeianhalte zentrums nach seiner ärztlichen
Versorgung und vereinbarte mit ihm am kommenden Tag einen erneuten
Beratungstermin. Als er ihn am nächsten Tag aufsuchen wollte, wurde
ihm jedoch mitgeteilt, dass der Klient in der Früh tot in seiner
Zelle aufgefunden worden war.

Die Diakonie Rechtsberatung hat eine Sachverhaltsdarstellung an
die Staatsanwaltschaft erstattet und erwartet nun eine unabhängige
und lückenlose Aufklärung der Umstände dieses Todesfalles.
Insbesondere ist eine Überprüfung notwendig, ob die Haftfähigkeit des
Klienten gegeben war, als die Schubhaft verhängt wurde und während
der Dauer der Haft.

Die Diakonie ersucht die Volksanwaltschaft, die ebenfalls mit dem
Fall befasst ist, sich verstärkt des Themas der Gesundheitsversorgung
in Polizeianhaltezentren anzunehmen.

~

Rückfragehinweis:

Diakonie Österreich
Roberta Rastl
Medienarbeit
+43(0)664 314 93 95
roberta.rastl@diakonie.at
Web: www.diakonie.at

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/1583/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0170 2019-06-13/13:36

131336 Jun 19

Link zur Aussendung:

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20190613_OTS0170